

sehen Diktatur des Proletariats und der mit ihm verbündeten Bauernschaft zu wirken. Im Ergebnis der—»■ *Großen Sozialistischen Oktoberrevolution* beschloß der II. Sowjetkongreß am 8. 11. 1917 die Übernahme der gesamten Macht durch die Sowjets der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten. Das war die weltgeschichtliche Wende von der Jahrtausende währenden Herrschaft der Ausbeuterklassen zur Errichtung der Macht der Arbeiterklasse, die sie im Bündnis mit allen Werktätigen ausübt. Nach dem Vorbild der Februarrevolution und der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entstanden, wie in vielen Ländern, auch in Deutschland, erstmalig in den Aprilstreiks 1917 und im Januarstreik 1918, Arbeiterräte zur Führung des Kampfes. Die —» *Spartakusgruppe* forderte die Bildung von ASR in allen Städten, Orten und Truppteilen. Zu Beginn der —*■ *Novemberrevolution* 1918 in Deutschland bildeten sich sofort überall ASR als Organe zur Führung des revolutionären Kampfes für den sofortigen Frieden, für die Beseitigung des Kriegsregimes, des Militarismus und der Monarchie, für die sozialistische Umgestaltung Deutschlands. Vielerorts besaßen die ASR anfangs reale Machtpositionen. Da die Mehrheit der ASR jedoch unter dem Einfluß rechter Führer der SPD und der USPD stand, die eine Arbeitsgemeinschaftspolitik mit dem Monopolkapital betrieben, entwickelten sie sich nicht, wie in Rußland, zu Trägern einer neuen, revolutionären Staatsmacht. Die —► *Kommunistische Partei Deutschlands*, erst im Feuer der Novemberrevolution geschaffen, vermochte es noch nicht, entscheidenden Einfluß in den ASR zu erringen.

Arbeiterverein: lokale Arbeitervereinigung vor allem in der Entstehungszeit einer selbständigen Arbeiterbewegung. Obgleich die A. aus

dem spontanen Streben der Arbeiter nach selbständiger Organisation hervorgingen, gerieten sie anfangs meist unter bürgerlichen oder kleinbürgerlichen Einfluß. Zum Teil wurden A. selbst von bürgerlichen Kräften gegründet, um den Arbeitern für den kapitalistischen Produktionsprozeß notwendiges Fachwissen vermitteln, sie ideologisch und politisch bevormunden und vom ökonomischen und politischen Klassenkampf abhalten zu können. Dasselbe Ziel verfolgten auch die von kirchlichen Kreisen gebildeten A. (z. B. die Koiping-Vereine). Geistige und politische Bildung standen in den A. fast durchweg an erster Stelle, weshalb sie sich sehr oft Arbeiterbildungsvereine nannten. Die ersten deutschen A. entstanden in den 30er Jahren des 19. Jh. außerhalb Deutschlands, oftmals auf Initiative fortgeschrittener Arbeiterrevolutionäre aus dem Bund der Gerechten (Londoner Kommunistischer Arbeiterbildungsverein, gegründet 1840). In den A. verbreiteten die Bundesmitglieder ihre kommunistischen Anschauungen. Der —◀ *Bund der Kommunisten* setzte die Gründung von A. fort (z. B. Brüsseler Deutscher Arbeiterverein, Aug. 1847). Während der —► *Revolution von 1848/49 in Deutschland* entstanden erstmals massenhaft A. verschiedenen Charakters (politische und soziale A., Gewerkvereine, Genossenschaftsvereine), oft unter dem Einfluß von Mitgliedern des Bundes der Kommunisten. Die A. schlossen sich teilweise bereits zu überlokalen Vereinigungen, wie der Arbeiterverbrüderung, zusammen, begannen die bürgerliche bzw. kleinbürgerliche Bevormundung zu überwinden und strebten unter dem Einfluß der von K. Marx geleiteten »Neuen Rheinischen Zeitung« zur Bildung einer Arbeiterpartei. Nach der Niederlage der Revolution wurden sie von der Reaktion größtenteils unterdrückt, nahmen etwa ab 1860 jedoch einen neuen Auf-